

DUISSTOPPIA

WOANDERS IST ES AUCH STAUBIG!

KOST
NIX

Funkelnde Karfunkel

Dieser Tage wehen uns wieder die carotingefärbten Blätter um die Ohren, die Sonne vermag die Welt nicht mehr allzu sehr zu erwärmen und graue, finstere Wolken versperren gar die Sicht zu ihr. Das treibt die Menschen in die Häuser, wo einige Schmuck- und Fundstücke, sowie Bodenschätze, vor allem Dachbodenschätze, zuweilen unschätzbare Zeiten überdauert haben.

Wenn die Tage kürzer werden, bringen sie sich uns wieder ins lampenschirmgeschützte Rampenlicht unserer Aufmerksamkeit, um von uns wertgeschätzt zu werden.

In dieser Ausgabe entdecken wir diese kleinen Schätze wieder und besuchen Orte, die sie hüten und verkaufen. Geht mit uns auf Schatzsuche in Duisburgs Innenstadt, in der Altstadt, im Dellviertel und wie

immer im Bücherschrank, und folgt unserer Korrespondentin Madita auf Entdeckungsreise nach Duisern.

Wer es nicht erwarten kann und keine Zeit mit Lesen vertrödeln möchte, der kann sogleich mit der Suche beginnen und zum Beispiel alte Hosentaschen umkrepeln oder die Sofaritzen aussaugen. Wir wünschen viel Freude bei der Schatzfindung!

Wat gibbet denn hier?

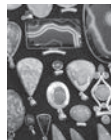
DAT!

DAT!

DAT!



In einem Satz nicht zu beschreiben: Das unglaublich faszinierende Sammelurium der legendären Doris Eberlein im *Chamäleon*, Wallstraße 15.



Ralf Klapdohr hat den Polierlappen stets in der Hand, denn bei *Siebenstein*, Dellstraße 11, gibt es weit mehr als sieben Steine, z. B. Silberschmuck.



Bei den alten, teils antiken Wohnaccessoires von *Sissy Lala* in der Beekstraße 30-32 ist der Lack oft ab, doch gerade diese „Schönheit des Verlebten“ fasziniert Inhaberin Bengi Azcan besonders.



Gegenüber von *Sissy Lala* zeigt der *Holy Shit Showroom* göttlich kuriose Kunstwerke.

Kult aus Fernost

Das Asia Center auf der Kasinostraße gilt als Institution, gibt es den Laden doch schon seit fast 30 Jahren. Angefangen hat damals alles mit kunstvollen Holzschnitzereien, später wurde das Sortiment dann um klassische asiatische Waren wie Räucherstäbchen, Fächer, Buddha-Figuren oder auch Kampfsportartikel erweitert.

Neben Teetassen und Holzdrachen entdeckt man auch außergewöhnliche Schätze, wie kostbare Schachspiele oder ein umfangreiches Sortiment an Porzellanfingerhüten mit Tier-



motiven oder gar dem Gesicht von Prinzessin Diana.

Ein besonderer Service darf nicht unerwähnt bleiben: Inhaberin Frau Fröhlich entwirft Visitenkarten und druckt diese in einem speziellen Verfahren von Hand. In Zeiten von Digitaldruck absolut individuell und herrlich nostalgisch. Allein ein Blick ins Musterbuch mit hunderten Karten ist einen Besuch wert.

Das Sammelbild für Kunstsammler zum Ausschneiden und Sammeln



Bronzeskulptur der nordischen Göttin „Freya“ von Gerhard Marcks aus dem Jahre 1950. Unzensuriert zu sehen im Museumsgarten der Sparkasse, Königstraße.



Besucht unsere freundlichen Unterstützer:

Pommeserei, Ludgeriplatz 39, Neudorf
Focus Designs, Webdesign in Duisburg, Falkstraße 73-77, Duisern
Glück - Friseur und Café, Obermauerstraße 39, Innenstadt
Asia Center, Kasinostraße 2-4, Altstadt



Wo hasse dat gesehen?

Volles Fenster

Für Verliebte hängt der Himmel voller Geigen, für Küchenliebhaber hängt dieses Schau- fenster voller Haushaltsgegen- stände und Küchenkleinode, geschätzte siebentausend an der Zahl. Zweifelsohne bietet auch die dahinter liegende Verkaufsfläche spezielle und spezifische Hilfsmittel für den Küchenalltag und darüber hin- aus. Verliebte finden hier zwar keine Geigen, aber mit Sicher- heit das nötige Zubehör für ein romantisches Dinner for two. Wer kennt den Laden, von welchem hier die Rede ist und der seine Waren derart üppig anbietet?

Lösung: Prall, Delitzstraße 4, 47051 Duisburg



Korrespondentin Madita Haustein in Duisern

Keramikgans meets Mini-Buddha

Wo fühlen sich Porzellan- Welpen, bunte Holzfische und cocktailschlürfende Kröten am wohlsten? Natürlich im urigen Geschenkartikelladen *Heeren* auf der Mülheimer Straße 125. Iris Leenen-Heeren betreibt in dritter Generation dieses schnuckelige Paradies für Dinge, die man zwar nicht wirklich braucht, aber trotzdem jedes Herz erwärmen.

Ein bisschen fühlt man sich wie in einem riesigen Puppen- haus: Aus hohen, üppig gefüll- ten Regalen sehen einen drollige Elfen und nachdenkliche Clowns an. Überall wimmelt es von niedlichen Kätzchen und Armeen von Weihnachts- engeln, die auf ihren Einsatz warten. „Irgendwann haben wir auch Textilien ins Sorti- ment aufgenommen. Viele un- serer Stammkundinnen schaf- fen es nicht mehr bis in die Stadt. Gerne helfe ich den Damen dann auch beim An-

probieren in der Umkleide – man kennt sich ja.“



Bestseller sind Eulen und Frösche. „Die sind im Trend und werden oft von Jüngeren gekauft“, weiß Frau Leenen- Heeren. Den Doppelnamen hat sie übrigens angenommen, um bei Lieferanten nicht für Verwirrung zu sorgen. „Ich hör auf alles – ob Leenen oder Heeren, ist mir egal. Eine ältere Kundin, die schon bei meinem Vater eingekauft hat, fragte einmal, ob sie mich Fräulein Iris nennen dürfe. Natürlich war das okay – sie kannte mich ja mein ganzes Leben lang.“

Neues aus dem Bücherschrank

In dieser Rubrik präsentieren wir Highlights aus den öffent- lichen Bücherschränken. Heute:



Welch eine Perle zwischen all den alten Schinken: Mit Kapi- teln wie „Mein erstes UFO in Malibu“, „Zeitverschiebungs- maschine“ oder „Tierliebe & Pizzaessen“, und mit allerhand sehenswerten Fotos, wirkt die Autobiografie von Nina Hagen auch ohne LSD bewusstseins- erweiternd. Erschienen 1988, gefunden in der Königsgalerie.

Dat gibbet nur hier

Oben top, unten ein Shop

Was es wohl in dem Laden dort gibt, da im Erdgeschoss dieses traumhaften Altbaus, der mit Erker, Balkonen, Stuck und vergoldeten Ornamenten ohne Frage eines der schönsten Häuser in dieser Straße ist?



Könnte dort ein Feinkostladen sein? Ein gediegenes Wein- lokal? Oder gar Schaufenster voller Juwelen? Natürlich *nicht*.

In Wirklichkeit beherbergt das kleine Ladenlokal auf dem Sonnenwall einen gut sortier- ten und nahezu gemütlichen Ein-Euro-Laden, der mit den üblichen Vorurteilen herkömm- licher Ramschläden aufräumt und sich angenehm über- raschend genau so präsentiert: aufgeräumt und extrem wenig ramschig. Tip top, Euroshop!



TELEGRAMM

+++ Tante Hildegard auf der Münzstraße verköstigt die Bevölkerung ab sofort mit Stullen +++ Termin für Weihnachten steht fest: 24. Dezember +++ Madame Surella wieder genesen +++ Ende der Durchsage +++

Neues von der (un)bekannten Visionistin Madame Surella Die Madame kommt in die Stadt

Sie hat sich für einige Zeit rar gemacht, doch jetzt hat die Redaktion aus sicherer Quelle, nämlich von ihr selbst erfah- ren, dass sie in die Stadt kommt. Noch hat Madame Surella keine genauen Anga- ben zu ihrem Aufenthaltsort machen wollen, doch sie verriet uns, dass sie bald im inneren Stadtgebiet dem „Schicksal ins Auge blicken“ werde. Dabei sollen Kaffee- sätze eine nicht zu unterschät- zende Rolle spielen. Wenn die Tage kürzer werden, so die



Visionistin, sei es Zeit, sich von lieb gewonnenen schlech- ten Gewohnheiten und Las- tern zu trennen.

Was genau es damit auf sich hat, werden wir zu gegebener Zeit auf unserer Facebook- Seite bekannt geben.

Antike Star Trek Stifte zu gewinnen

Wir verlosen drei Stifte mit rotierendem Raumschiff Enterprise von 1992, gefunden im Trödeladen in der Blumenstraße. Schickt eine Mail oder Postkarte an *Duistopia*, Postfach 20 01 43, 47018 Duisburg bzw. mail@duistopia.de

Duistopia ist ein kostenloses Falblatt mit Unterhaltungswert für die Bewohner und Besucher Duisburgs, gemacht von Katja Stief und Bashar Farhat, gedruckt auf Recyclingpapier. Egal, worum es geht, meldet Euch per E-Mail an mail@duistopia.de oder per Telefon unter 02 03 - 3 94 71 34. Besucht uns auch im Internet und abonniert den Newsletter, um über neue Ausgaben informiert zu werden: www.duistopia.de

